

Alarmisten und Medien konstruieren fälschlich eine Verbindung zwischen Coronavirus und Klima

geschrieben von Chris Frey | 1. Mai 2020

Während des vorigen Monats haben Autoren bei *Climate Realism* wiederholt die Myriaden von Versuchen seitens von Klima-Alarmisten dokumentiert, bzgl. COVID-19 fälschlich Behauptungen aufzustellen, wonach der Klimawandel, angeblich vom Menschen verursacht, dafür sorgt, dass tödliche Pandemien immer häufiger auftreten und immer gravierender werden.

In einem Editorial für *The Hill* hat Vinod Thomas von der *World Bank Group* – eine Organisation, welche wiederholt entscheidende Energieprojekte in armen Entwicklungsländern im Namen des Kampfes gegen den Klimawandel verhindert hatte – geschrieben, „dass es einen Link gibt zu Pandemien wie COVID-19, weil in einer wärmeren Welt zusammen mit menschlichen Eingriffen in Wildnis-Habitate es für ein Virus viel einfacher ist, vom Tier auf den Menschen überzuspringen“.

Das Magazin *Time* wollte nun bei der Erfindung von Klima-Märchen nicht außen vor bleiben, und so hat Klima-Autor Justin Worland geschrieben: „Zwar habe ich keine Belege dafür, dass der Klimawandel diesem spezielle Virus dabei geholfen hat, vom Tier auf den Menschen überzuspringen, oder dass ein wärmerer Planet bei der Ausbreitung des Virus' geholfen hat. Es ist aber wohl ziemlich klar, dass grob gesagt der Klimawandel wahrscheinlich zu einem Aufwärtstrend bei zukünftigen Epidemien führt, verursacht durch Viren und andere Krankheitserreger“.

Die Journale *Business Insider* und *Scientific American* haben ebenfalls Artikel veröffentlicht, in denen eine angebliche Verbindung zwischen Klimawandel und Pandemie auf den Schild gehoben wird. Vor allem der Autor des Artikels im *Business Insider*, welcher den Titel trägt „*Climate change is only going to make health crises like coronavirus more frequent and worse*“, ist der Gründer eines Unternehmens, welches nach dem Prinzip Müll zu Energie als Low-Carbon-Methode im Vergleich zur konventionellen Energieerzeugung vermarktet.

Der Beitrag im *Scientific American* wurde von dem WHO-Forscher Arthur Wyns verfasst. Seinen Artikel kann man getrost als Ablenkungsmanöver betrachten von der verheerenden Reaktion der WHO auf das Coronavirus, ein klassischer Fall dieser Art. Wyns zufolge sollen wir das Klima und nicht die WHO für die rasante Ausbreitung von COVID-19 verantwortlich machen. Die WHO hat den Ernst von COVID-19 selbst dann noch herunter gespielt, als schon Tausende Menschen in vielen Ländern infiziert worden und gestorben waren. Viel zu lange hatte es gedauert, bis die

Organisation eine Pandemie ausgerufen hat.

Unter Hinzufügung von Beleidigungen zu dem Schaden agierte die WHO als Propagandaminister für die kommunistische Führung Chinas, nutzte sie doch die chinesischen Staatsmedien, um wiederholt die Reaktion des Landes auf die Pandemie zu loben, wobei die Tatsache heruntergespielt wurde, dass China der Ausgangspunkt des Virus' war und dass die Maßnahmen der Regierung bei der Ausbreitung desselben halfen. Die WHO wandte sich auch gegen die Schließung von Grenzen für Reisende aus China, was Amerika, Europa und den Rest der Welt öffnete für Überträger des Virus', die aus Wuhan geflohen waren. Auf widerliche Weise haben CNN und andere Anti-Trump-Medienportale in den USA Gleiches getan.

Jeder einzelne dieser Schreiberlinge hätte sich dessen bewusst sein sollen, dass jede angebliche Verbindung zwischen übertragbaren Krankheiten und Klimawandel Unsinn ist. Zahlreiche Studien haben gezeigt, dass übertragbare Krankheiten wie Grippe und COVID-19 bei kühlen und nassem Wetter im Herbst, Winter und Frühling viel häufiger auftreten als im Sommer bei Wärme und Trockenheit. Es ist Allgemeinwissen, dass die Grippesaison der Zeitraum von Herbst bis Frühjahr ist. Auch Erkältungen kommen im Sommer viel seltener vor, obwohl es sie natürlich auch dann gibt.

Historisch waren Kaltperioden mit Hunger durch Missernten und der rapiden Ausbreitung von Pandemien wie der Pest verbunden, welche während der Kleinen Eiszeit wild um sich gegriffen hatte. Im Gegensatz dazu waren wärmere Perioden dadurch gekennzeichnet, dass sich Pandemien typischerweise abschwächen, wenn gleich auch nicht völlig verschwinden, aber auch Hunger und Mangelernährung nehmen rapide ab. In Kapitel 7 des NIPCC-Reports mit dem Titel „*Climate Change Reconsidered: Biological Impacts*“ werden die Ergebnisse Dutzender begutachteter Studien vorgestellt, denen zufolge frühzeitige Todesfälle durch Krankheiten während kalter Perioden weitaus häufiger vorgekommen waren.

Im Jahre 2010 analysierte der BBC-Gesundheits-Korrespondent Clare Murphy die Sterblichkeit-Statistik des Statistikbüros von UK von 1950 bis 2007. Sein Ergebnis: „Für jedes Grad eines Temperaturrückgangs unter 18°C stiegen die Todesfälle in UK um fast 1,5%“.

Der Analyst im US-Innenministerium Indur Goklany kam in einer Studie über Statistiken von Todesfällen in den USA zu ähnliche Ergebnissen. Jener offiziellen Statistik zufolge sterben während der Monate Dezember bis März etwa 7200 Amerikaner pro Tag – im Vergleich zu 6400 Todesfällen pro Tag im übrigen Jahr.

In einem im *Southern Medical Journal* im Jahre 2004 veröffentlichten Artikel schrieben W. R. Keatinge und G. C. Donaldson: „Todesfälle mit Bezug zu Kälte sind weitaus zahlreicher als solche mit Bezug zu Wärme oder Hitze, und zwar in den USA, in Europa und fast allen Ländern außerhalb der Tropen, und fast alle Todesfälle sind auf allgemeine

Krankheiten zurückzuführen, welche durch Kälte verstärkt werden“.

...

Im Gegensatz zu den Thesen der Angsterzeuger, welche einen Klima-Betrug vor sich her treiben, weist der überwältigende Großteil wissenschaftlicher Beweise darauf hin, dass es Kälte und nicht Wärme ist, die tötet. Folglich würde es in einer wärmeren Welt mit kürzeren und weniger strengen Wintern zu weniger vorzeitigen Todesfällen führen dürfte – ein Vorteil, der einen geringen Anstieg wärmebezogener Sterblichkeit überwiegen könnte.

Quellen: Climate Realism; Climate Realism; Climate Realism;
Nongovernmental International Panel on Climate Change

Link:

<https://www.heartland.org/news-opinion/news/alarmists-media-falsely-link-coronavirus-to-climate>

Übersetzt von Chris Frey EIKE